



Zum dritten Mal Schweizer Meister

Wie in den beiden Jahren zuvor holte Marco Angst (Mitte) auch diesmal den Schweizer-Meister-Titel im Wettpflügen. Den zweiten Platz erreichte Peter Ulrich (rechts), Platz drei belegte Toni Stadelmann.

Fotos: Leo Wyden

WETTPFLÜGEN Am Samstag und am Sonntag stand das Rafzerfeld ganz im Zeichen der Furche. An den beiden Wettkampftagen wurde der beste Pflüger der Schweiz und des Kantons Zürich gesucht.

Der beste Pflüger der Schweiz heisst wieder Marco Angst. Der 27-jährige Wiler hat am Sonntag zum dritten Mal in Folge die Schweizer Meisterschaft der Wettpflüger in Wil gewonnen. «Ein bisschen Glück gehört dazu, Erfahrung, gute Vorbereitung und dass man das Wettkampfmateriale in- und auswendig kennt», gab er als Voraussetzung für einen Sieg an. Die unzähligen Furchen in den Feldern beim Feldhof in Wil waren Zeugnis für die Präzisionsarbeit der 15 Teilnehmer mit ihren Spezialpflügen, die jeder individuell für seine Bedürfnisse angepasst hatte.

Konzentrationsarbeit für die WM-Qualifikation

21 Bewertungskriterien waren zu erfüllen. Auf der 100 Meter langen und bis zu 20 Meter breiten Parzelle sollte mit möglichst perfekten Furchen die maximale Punktzahl von 210 erreicht werden. Als das wichtigste Kriterium galt die gerade Furche, was nur oberflächlich einfach aussah. «Das ist ziemlich schwierig und braucht viel Routine», erklärte schon am Samstag Jakob Bänniger aus Adlikon, einer der Bewertungsexperten. Die Geschwindigkeit der Traktoren von 3,5 bis 4 Kilometern sei für die Genauigkeit passend. Zumal auch das heisse Wetter eine zusätzliche Schwierigkeit einbringen konnte. «Besonders jetzt, wo es noch so trocken ist und der Boden hart, kann beispielsweise ein Stein den Pflug von der geraden Linie auf die Seite drücken, aber da kann der Fahrer nichts mehr dafür.»

Zehn Furchen parallel zur Feldlänge mussten die Teilnehmer pflügen, zusätzlich mehrere Keile, auch diese gleichgerichtet zueinander und immer anschliessend an das Nachbarbeet. Der Erst- und der Zweitplatzierte der Schweizer Meisterschaft qualifizierten sich gleichzeitig für die Weltmeisterschaft in den USA nächstes Jahr; der Dritt- und der Viertplatzierte fahren an die Europameisterschaft nach Irland.

Bereits am Samstag herrschte im Rafzerfeld das Wettflugie-


ber, stand doch die Kantonale Meisterschaft auf dem Programm. 21 Teilnehmer waren dabei, gepflügt wurde nach den gleichen Regeln wie später am Sonntag. Als Zürcher Meisterpflüger ging Peter Ulrich aus Neerach hervor, schon zum neunten Mal insgesamt und zum fünften Mal in Folge. Er wurde zudem wieder Zweiter bei der Schweizer Meisterschaft. «Es ist immer wieder eine Überraschung, die Konkurrenz ist stark und der Boden jedes Mal anders.»

Der Träger der diesjährigen Zürcher Meisterschaft war das Pflügerteam Rafzerfeld, jener der Schweizer Meisterschaft die Schweizerische Pflüger-Vereinigung. Für Käthy Angst, die bei beiden im Vorstand mitmacht, ist diese Randsportart aus persönlicher Sicht wichtig. Ihr Mann Walter und ihr Sohn Marco machen seit Jahren beim Wettpflügen mit. Letztes Jahr begleitete sie Marco nach Kenia, wo er die Silbermedaille für das Stoppelfeldpflügen gewann. «Für mich als Mutter war es natürlich ein sehr spezielles Erlebnis.»

Zürcher Kantonsmeister und Manpower

Neben der Zürcher Meisterschaft lief am Samstag das Plauschpflügen. Dafür wurden nur gerade Furchen verlangt. Die Festwirtschaft in der Scheune war an beiden Tagen gut besucht, es gab eine Maschinenausstellung und einen Kinderspielplatz. Bevor Alleinunterhalter Reto Eigenmann den Samstagabend mit seiner Musik ausklingen liess, ging es noch um pure Kraft. Fünf achtköpfige Teams massen sich im Pflugziehen durch Manpower; der Pflug wurde von den Teilnehmern gezogen, die sich in ein Gerüst einspannen liessen. Diesmal war die Geschwindigkeit das massgebende Kriterium. Von dieser selten gesehene Attraktion waren alle begeistert.

Katarzyna Suboticki

 Internet Eine Bildstrecke zum Artikel ist zu finden auf www.zuonline.ch.



Der Neeracher Peter Ulrich wurde Pflüger-Kantonsmeister.



Urs Winteler aus Trüllikon zeigte sein Können beim Wettpflügen.



Käthy Angst ist stolz auf die Leistung ihres Sohnes Marco.



Er hat es wieder geschafft: Marco Angst aus Wil zog die perfekten Furchen beim Wettpflügen.